

II - 312 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 17213

1979 -10- 24

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lichal
und Genossen
an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Überprüfung der Bundesgebäude auf Brandschutz

Nachdem man etwas Abstand zu den jüngsten Brandkatastrophen wie Gerngross, Nationalbank und Hotel am Augarten gewonnen hat, wäre es an der Zeit, die Bundesgebäude sowie alle übrigen Ämter- und Behördenbauten auf ausreichenden Brandschutz zu überprüfen. Einzelne dieser Gebäude werden täglich von mehreren tausend Besuchern frequentiert, wobei man sich fragen muß, was geschieht, wenn in einer dieser Dienststellen, Museen oder Ausstellungsräumen ein Feuer ausbricht.

Die Annahme, daß es in diesen Bauwerken mit dem Brandschutz nicht immer zum besten steht, wird durch die bestehenden Sicherheitsverhältnisse in der von Touristen stark besuchten Schatzkammer der Wiener Hofburg bestärkt. Der Notausgang für den Fall einer Brandkatastrophe befindet sich dort im hintersten Zimmer, der Schlüssel zu diesem Fluchtweg wird beim Portier beim vorderen Eingang aufbewahrt.

Gerade für Touristen hat Wien durch die jüngsten Ereignisse einen schlechten Ruf bekommen, was den Brandschutz betrifft. Das Beispiel der Schatzkammer der Hofburg zeigt, daß es offenbar noch genug weitere Gefahrenherde gibt.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, die Bundesgebäude hinsichtlich der Wirksamkeit des Brandschutzes im Interesse der Sicherheit der dort tätigen Beamten bzw. Lehrer und der Parteien bzw. Schüler und Studenten zu überprüfen?
- 2) Welche Möglichkeiten gibt es, um in öffentlichen Gebäuden, die auf Grund des Parteienverkehrs immer wieder von anderen Personen besucht werden und daher Alarmübungen nicht den gleichen Erfolg haben wie in Gebäuden, die immer von den gleichen Personen benützt werden, im Falle von Brandkatastrophen den Besuchern eine größtmögliche Sicherheit für ihre Rettung und Bergung zu gewährleisten?